



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

56. Herzog Ludwig von Bayern-Jngolstadt mahnt den Markgrafen an die
Zurückzahlung der 23,000 Gulden, welche ihm der König Siegmund
schuldig ist, am 10. April 1417.*)

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

56. Herzog Ludwig von Bayern=Jugolstadt mahnt den Markgrafen an die Zurückzahlung der 23,000 Gulden, welche ihm der König Siegmund schuldig ist, am 10. April 1417. *)

Hochgeborner furst, lieber Bruder, wir sennden deiner Lieb hie Inn ain abschrift, als wir dem Allerdurchleuchtigsten fursten, vnserm gnedigen herren dem Romischen vnd vngerischen etc. konige von wegen der XXIII^m. guldin, als er vns die schuldig ist vnd darvmb du mitsampt den anderen, die vns als du auch darumb behaft sind, vnuerschaidenlich vnser Selbgelter bist, nach laut sollicher brief, die wir darumb haben, yetzo manen vnd schreiben, als du daran wol vernemen wirdest, Bitten vnd manen wir dich auch deiner brief vnd Insigel vnd was wir dich pillichen bitten vnd manen mugen oder sullen, Das du vnserm egenanten herren vnd den patriarchen ernstlich anligen vnd die ermanen wellest, das wie hie zwischen vnd den nachsten pfingsten sollicher egenanter Summ guldin onuerzogelich aufgericht vnd nach vnser egenanten brief sage, oder vns die selben also aufzrichtest, wann wir vnfers geltz nicht lennger geraten mugen von vnser grossen an ligenden notdurfft wegen. Vnd getrawen dir wol, du lassdest dir ernst sein, das wir also aufzgericht werden, Vnd das es nicht zu sollichem kôm, das wir dir mer darumb schreiben bedurffen. Geben zu Ingolstat, In vigilia pasce, Anno XVII^o.
Ludwig, von gotes gnaden
herzog In Bairn etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch Nr. 33 f. 320.

57. Herzog Ludwig von Bayern mahnt den Markgrafen Friedrich nochmals um die Deckung der Schuld des Königs, am 24. Mai 1417.

Hochgeborner furst vnd lieber Bruder, Als wir dich vor öffter gemant haben vmb die XXIII^m. guldin vnger, darumb du vns behaft vnd vnser porg vnd selbschol pift, nach sollicher brief laut vnd sag, die wir darumb von dir haben, das du vns der egenanten Summe guldin auf pfingsten schirst aufzrichten vnd betzalen sollest, wann

*) Mit diesem Schreiben beginnt die in einzelnen „pikanten“ Stücken mehrfach von den Geschichtsschreibern berückfichtigte, später so erbittert geführte Correspondenz des Herzogs Ludwig von Bayern=Jugolstadt mit dem Markgrafen, die wir vollständig bekannt machen zu müssen glauben, nicht wegen ihres pikanten Inhalts, sondern wegen des wichtigen Einflusses, den die darin gegen den Markgrafen erst schüchtern versuchten, allmählig aber immer unverhämter ausgesprochenen Verdächtigungen und Verläumdungen auf das Verhältniß des Markgrafen zu dem König Siegmund und auf seine durch die Gunst des Königs bedingte Stellung im Römischen Reiche gewannen. Herzog Ludwig war eins der wirksamsten Werkzeuge, deren sich die den Hohenzollern abgeneigte Partei bediente, um den in des Königs Gunst so hoch gestiegenen Markgrafen Friedrich zu stürzen. Hierdurch historisch wichtig, enthält die Correspondenz auch so manche thatsächliche, anderweitig nicht bekannte Bemerkungen, daß sie der vollständigen Herausgabe würdig erscheinen mußte.